



Charly" (Christoph Kolb) klärt die Angelegenheit auf seine einfühlsame Weise, Dieter Bohlen (Albert Rauch) trinkt nur „weil's beru-
higt" und die Erbtante Jacqueline (Bettina Jung) hat eins gelernt: Bloß nicht widersprechen ...!

Fotos: Dawirs-Dorn

„Frohsinn“-Laienspieler bereiten einen köstlichen Theaterspaß

Bad Camberg-Erbach. Wer sich kurzentschlossen in die Erlenbachhalle aufgemacht hatte, um sich den Schwank „Kurzschlüsse“ von Frank Ziegler anzusehen, der sollte es nicht bereuen. Gewohnt humorvoll zeigten die einheimischen Laiendarsteller des Gesangsverein „Frohsinn“ wieder einmal ihr schauspielerisches Talent.

Die Geschichte drehte sich um das große Erbe der vermeintlichen Tante Jacqueline Thessi aus Frankreich (herrlich „fransösisch“ gespielt von Bettina Jung), die ihrer Nichte Adelheid Nudelbaum (Karin Sabel) und ihrem untreuen Ehemann Rudi (der köstlich jämmerliche, ungeliebte Gerhard Rath) aber nur dann etwas vererben will, wenn diese sich für wohlthätige Zwecke engagieren. Die Nudelbaums beschließen ihr trautes Heim in eine Irrenanstalt zu verwandeln, kurzerhand wird die Tochter Beate (die gestrenge Christine Sabel) als geistig minderbemittelt ausgegeben, Rudi hängt an zu bellen, seine Liebschaft Hildchen" Roseblom (die „halb-

nackte Verrückte" Kerstin Becker) wechselt leichtgeschürzt vom Bett

in den Schrank und später auch die Seiten. „Charly“ (Christoph Kolb, dem die Rolle des fiesen Proleten auf den Leib geschrieben war) nämlich hat es ihr angetan, nachdem er gerade noch so schön um die Hand seiner Beate angehalten hatte. Dies aber beim falschen „Schwiegervater“. Dieter Bohlen (Albert „Ali“ Rauch) hatte nur kurzfristig die Rolle des Hausherrn übernommen um die herbeigereiste Erbtante zu täuschen. Die ist augenschein-

lich von der Verrücktheit der Anwesenden überzeugt, nachdem sie und alle anderen mehrfach auch noch über den nervigen Staubsaugervertreter Bodo Mückenmacher (perfekt besetzt mit Holger Held) gestolpert ist.

Der erzählt jedem, der es nicht hören will, von seinem Angebot des Monats, dem Wischi Waschi, und verbringt die meiste Zeit auf der Bühne liegend - umgehauen von dem eifersüchtigen „asozialen Element“ Charly. Am Ende finden sich Bodo Mückenmacher und Beate Nudelbaum, Hildegard und Charly ebenfalls, Adelheid und Rudi versöhnen sich, und als dann noch ein Polizist (Christof Litzinger) vorbeikommt und zwei Wärter in weißer Anstaltskluft (Gregor und Matthias Held) mitbringt, wird klar: Erbtante Jacqueline ist keine reiche Tante, sondern eine arme Irre !

Ein schönes Stück, das sich zwar im dritten Akt nicht recht steigern konnte aber insgesamt allen Beteiligten zwei fröhliche Stunden bereitere. (add)



„Charly“ beim Heiratsantrag: Eine Szene aus dem Schwank „Kurzschlüsse“, der in Erbach aufgeführt wurde.